

Ansprechpartner

Allgemein

stiftung@pointalpha.com

Für Planung, Inhalt und Fragen:

Jan Ludwig Antoni | Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Tel. 03 69 67 - 59 64 270 | jan-ludwig.antoni@pointalpha.com

Aline Gros | Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Tel. 03 69 67 - 59 64 273 | aline.gros@pointalpha.com

Daniela Theurer | Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Tel. 03 69 67 - 59 64 273 | daniela.theurer@pointalpha.com

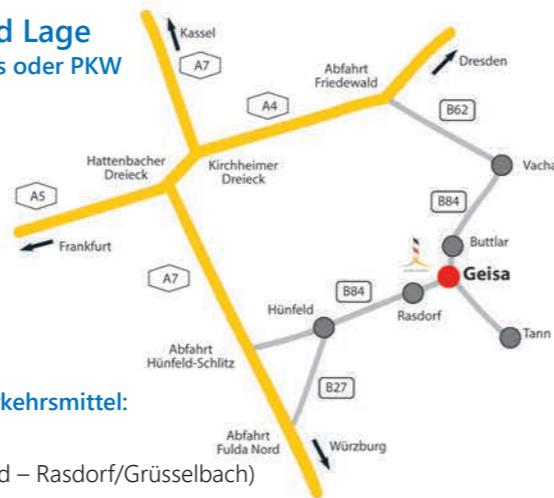
Für Organisation und Buchung:

Birgit Konrad | Organisation Gedenkstätte

Tel. 03 69 67 / 59 64 23 | service@pointalpha.com

Anfahrt und Lage

Anreise mit Bus oder PKW



Öffentliche Verkehrsmittel:

RMV:

Linie 77 (Hünfeld – Rasdorf/Grüsselbach)

VGW:

Linie 120 (Dermbach – Hünfeld)

Gerne beantworten wir Ihnen Fragen zu unseren Bildungsangeboten und planen mit Ihnen gemeinsam einen auf Sie und Ihre Klasse zugeschnittenen Aufenthalt auf Point Alpha.

Sprechen Sie uns an!



Gerne können Sie sich auch über unsere Homepage anmelden.



Point Alpha Stiftung
Schlossplatz 4 • 36419 Geisa

www.pointalpha.com •  www.facebook.com/PointAlpha

Angebote für Schulklassen
Lernen am historischen Ort – Point Alpha

GEDENKSTÄTTE POINT ALPHA



Die Gedenkstätte Point Alpha ist in ihrem Gesamtkomplex ein unvergleichliches Zeitzeugnis und ein einzigartiger historischer Lernort.

Sie umfasst zum einen den ehemaligen **Observation Post Alpha**, einen der wesentlichen Beobachtungsstützpunkte der NATO in der Zeit des Kalten Krieges.

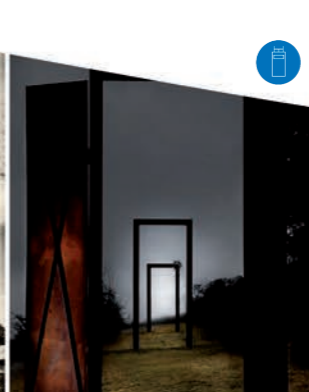
Hier standen sich die Vorposten der NATO und des Warschauer Paktes vier Jahrzehnte lang Auge in Auge gegenüber; dies machte den OP Alpha zu einem der heißesten Punkte des Kalten Krieges. Auf dem im Originalzustand erhaltenen Gelände des OP ebenso wie in zwei Dauerausstellungen zur Entwicklung der amerikanischen Besatzung in der Region Osthessen wird Geschichte hautnah erlebbar. Dabei erzählen die Exponate und Medienstationen sowohl von der NATO-Strategie im Fulda Gap und der

amerikanischen Besatzungsgeschichte im Großen wie von dem militärischen Alltag und der Begegnung der Soldaten mit den Einwohnern der Region, der Entwicklung deutsch-amerikanischer Beziehungen im Kleinen.

Direkt auf dem Gelände der ehemaligen Sperranlagen gelegen, stellt das **Haus auf der Grenze** das zweite Kernstück der Gedenkstätte dar. Die Dauerausstellung erklärt vor dem Hintergrund der Weltereignisse des Kalten Krieges die Entstehung der beiden deutschen Staaten sowie die Entwicklung der innerdeutschen Grenze und den Ausbau der Grenzsperranlagen. Genauso beschäftigt sie sich mit dem Leben mit und an der Grenze aus der Sicht der Bevölkerung, mit dem Dienst an der Grenze wie auch mit dem Thema Flucht und Tod.

Das Außengelände wartet mit **Rekonstruktionen der Sperranlagen** im Wandel der Jahrzehnte auf und zeigt somit entlang 600 Metern des ursprünglichen Kolonnenwegs der DDR-Grenztruppen die verschiedenen Ausbaustufen der Grenze über vier Jahrzehnte.

Der genannte Kolonnenweg führt in entgegengesetzter Richtung als **Weg der Hoffnung** auf 1400 Metern in Richtung des Wiesenfelder Turms. Gestaltet durch den Künstler Dr. Ulrich Barnickel regt das Kunstwerk und Mahnmal in Form von vierzehn an den christlichen Kreuzweg angelehnten Skulpturengruppen zur Reflexion und Diskussion über Themen wie Willkür, Verfolgung, aber auch Solidarität und Widerstand in Diktaturen an.



AUF EINEN BLICK: UNSER ANGEBOT FÜR SCHULEN

Außerschulische Lernorte machen Wissen für Schülerinnen und Schüler erlebbar. Im Unterricht angeeignete Kenntnisse und Fähigkeiten können hier am historischen Ort durch praktische Erfahrungen bereichert werden. Exponate und deren Erklärung bieten Schüler*innen einen weiteren, einprägsamen Zugang zu Geschichte.

Die Point Alpha-Stiftung bietet dafür ein speziell zusammengestelltes Programm mit

- **Führungen,**
- **Workshops,**
- **Zeitzeugengesprächen in den Erlebnisperspektiven aus Ost- und Westdeutschland.**

Den nachhaltigsten Eindruck erhalten Schülerinnen und Schüler bei einem Gedenkstättenbesuch insbesondere dann, wenn sie eigenständig an Forschungsaufträgen arbeiten, in denen sie sich vorausgewählte Themen in den einzelnen Bereichen der Gedenkstätte erschließen, ihre Ergebnisse der Gruppe vorstellen und so in einen gemeinsamen Austausch treten können. Hierfür bietet

die Gedenkstätte Point Alpha zurzeit fünf unterschiedliche Workshops an, in denen die Schülerinnen und Schüler von pädagogischem Personal professionell angeleitet und begleitet werden. Wählbare Themen sind:

- **Innerdeutsche Grenze** (ab 9. Klasse)
- **Biographische Arbeitsmappen zur deutschen Teilung** (ab 10. Klasse)
- **Kalter Krieg** (ab 10. Klasse)
- **Foto-Workshop „Weg der Hoffnung“** (ab 11. Klasse)
- **American Dream** (ab 11. Klasse)

Alle angebotenen Workshops können überdies individuell nach Ihren Ideen und Vorgaben inhaltlich angepasst und die einzelnen Programmodule kombiniert werden. Sprechen Sie uns an!

Möglicher Tagesablauf

10:00 h	Ankunft und Begrüßung
10:15 h	Führung
12:00 h	Mittagspause
13:00 h	Workshop mit Auswertung
15:00 h	Abfahrt

MÖGLICHE PLANUNG EINES AUFENTHALTES

Organisation

Nehmen Sie gerne mit unseren auf der Rückseite genannten Ansprechpartner*innen Kontakt auf und planen Sie mit uns Ihren Aufenthalt inhaltlich und organisatorisch passgenau für Sie und Ihre Klasse. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Buchungen oder Anfragen bitte über das Anmeldeformular auf der Homepage oder an die Mailadresse service@pointalpha.com. Möglichkeiten, kurzfristigere Anmeldungen zu berücksichtigen, können auch telefonisch unter 06651 919030 erfragt werden.

Es werden keine offenen Führungen angeboten, denen Sie sich spontan anschließen könnten. Sie können sich die Gedenkstätte natürlich auch ohne Gästebegleitung erschließen. Moderne Medienstationen halten in der Gedenkstätte sowie auf dem Gelände Informationen für Sie bereit. Der Wiesenfelder Turm kann ausschließlich im Rahmen einer geführten Wanderung von innen besichtigt werden.

Workshops und Führungen sind immer auf max. 15 Personen ausgelegt. Bitte buchen Sie die der Klassenstärke entsprechende Anzahl. Im Anschluss an Ihre Besichtigung oder in der Mittagspause eines Workshoptages können Sie für eine Stärkung im Black Horse Inn auf dem Gelände des US-Camps einkehren. Erfragen Sie bei uns für eine Gruppenanmeldung den Kontakt zum Betreiber.

Förderung

Gedenkstättenbesuche von Schulklassen werden überdies von den einzelnen Bundesländern großzügig gefördert. Übernommen bzw. bezuschusst werden in der Regel Eintrittskosten, Kosten für das pädagogische Angebot und Transportkosten: Sowohl der Freistaat Thüringen als auch die Hessische Landeszentrale fördern die Kosten für einen Besuch der Gedenkstätte anteilig. Fahrtkosten sind beim Hessischen Kultusministerium voll förderfähig. Ein Antrag muss spätestens vier bzw. acht Wochen vor dem Besuch gestellt sein.

Im Falle einer Buchung erhalten Sie von uns eine Buchungsbestätigung mit vollständigen Preisauskünften, die als Kostenvoranschlag eingereicht werden kann. Informieren Sie sich gerne weiter auf folgenden Seiten:



Freistaat
Thüringen



HLZ



HKM

FÜHRUNGEN

Gedenkstättenführung

35,00 € (zzgl. Eintritt 3,00 €/Pers.)

Fremdsprachliche Führungen (Englisch o. Französisch) 55,00 €

Dauer: ca. 2 Stunden, Gruppenstärke: max. 15 Personen

Inhalt:

Die Region des sog. Fulda Gap galt als zentrales Gelände zur Verteidigung Westeuropas. Über 40 Jahre lang hätten die Armeen der NATO und des Warschauer Paktes zwischen Rhön, Vogelsberg und Knüll die erste Schlacht eines dritten Weltkrieges geschlagen. Die Gedenkstätte Point Alpha liegt heute dort, wo sich bis 1990 Grenztruppen der DDR und US-Soldaten direkt gegenüberstanden. Im Haus auf der Grenze zeigt die Dauerausstellung, wie sich der Kalte Krieg und das Grenzregime der DDR über Jahrzehnte entwickelt haben und was die Teilung Deutschlands für die Menschen auf beiden Seiten der Grenze bedeutete. Die militärischen Szenarien können im denkmalgeschützten US-Camp „OP Alpha“ hautnah nachempfunden werden. Zwischen beiden Standorten der Gedenkstätte sind auf einer Länge von 600 Me-



tern die Grenzanlagen der DDR originalgetreu in ihren verschiedenen Ausbaustufen rekonstruiert.

Die Führung vermittelt einen Überblick über die verschiedenen Aspekte des Kalten Krieges und bietet Anknüpfungspunkte für eigene Erkundungen entlang des ehemaligen Todesstreifens. Sie erkunden mit Ihren Klassen die Gedenkstätte mit variabler Schwerpunktsetzung zusammen mit einer/m unserer Gästebegleiter und Gästebegleiterinnen oder unserem wissenschaftlichen Personal, das heißt die Dauerausstellung im Haus auf der Grenze, das Außengelände und das Gelände und die Ausstellungen im ehemaligen OP Alpha. Durch die Integration des Fußwegs über das Außengelände erfordert die Führung eine wetterangemessene Bekleidung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

FÜHRUNGEN

Wiesenfelder Turm

45,00 €

Dauer: ca. 2 Stunden,
Gruppenstärke: max. 15 Personen



Inhalt:

Das Grenzregime der DDR an der innerdeutschen Grenze umfasste ein nahezu undurchdringliches Überwachungs- und Kontrollsystem. Mit Selbstschussanlagen, Fahrzeugsperrern, Kontaktzäunen und Beobachtungstürmen versuchte der SED-Staat, seine Bürger an der Flucht in die Bundesrepublik zu hindern. Im Rahmen der Führung zum Wiesenfelder Turm besteht die Möglichkeit, die ehemalige Führungsstelle der DDR-Grenztruppen zu besichtigen. Von hier aus wurde zu Zeiten der deutschen Teilung ein gesamter Grenzabschnitt systematisch überwacht. Die Führung beinhaltet umfangreiche Erläuterungen zum Aufbau der DDR-Grenzanlagen sowie Informationen zur Funktion des Wiesenfelder Turms. Sprechen Sie mit uns ab, ob Sie im Rahmen dieser Führung auch Informationen über den „Weg der Hoffnung“ wünschen, da die Wanderung zum Wiesenfelder Turm dessen Strecke mit umfasst.

Weg der Hoffnung

45,00 €

Dauer: ca. 2 Stunden,
Gruppenstärke: max. 15 Personen



Inhalt:

Der „Weg der Hoffnung“ besteht aus 14 monumentalen Figuren des Künstlers Dr. Ulrich Barnickel, die sich am biblischen Kreuzweg orientieren. Sie sind entlang des Kolonnenweges an der ehemaligen Grenze aufgestellt und verbinden den christlichen Aspekt mit den Erfahrungen der Menschen an der innerdeutschen Grenze. Das Kunstwerk erinnert an den Widerstand gegen die kommunistischen Diktaturen Mittel- und Osteuropas, unter denen die Menschen jahrzehntelang gelitten haben. Die Führung enthält Informationen zur Entstehung, Erläuterungen zu den einzelnen Skulpturen sowie Impulse zur Reflektion.

Die einfache Strecke des „Weges der Hoffnung“ beträgt 1,4 km, die Wegstrecke zwischen dem Haus auf der Grenze und dem Wiesenfelder Turm 4 km.

FÜHRUNGEN

Kleine Grenzwanderung

45,00 €

Dauer: ca. 2 Stunden, Gruppenstärke: max. 15 Personen

Inhalt:

Die kleine Grenzwanderung führt, variabel im Umfang, im näheren Umfeld der Gedenkstätte entlang des Grenzlehrpfades Point Alpha. Dieses Angebot ist auch für Klassen der Grundschule und der Sek I umsetzbar. An verschiedenen Stationen der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze gibt es während der Wanderung fachkundige Erläuterungen zum Leben an und mit der Grenze, zum Grenzaufbau, zu Grenzvorfällen, zum Grünen Band und zum Biosphärenreservat Rhön. Als Treffpunkt kann wahlweise das US-Camp oder das Haus auf der Grenze festgelegt werden. Die Ausstellungen im Haus auf der Grenze und im US-Camp werden im Rahmen der Wanderung nicht besucht. Für diese ist ein gesondertes Ticket notwendig.



WORKSHOP

Alle Workshops

45,00 € (zzgl. Eintritt 3,00 €/Pers.)

Dauer: 5–6 Stunden, Gruppenstärke: max. 15 Personen

Nach einer Einführung und einem ca. zweistündigen Rundgang durch die Ausstellung sowie über das Gelände erkunden die Schülerinnen und Schüler die Ausstellungen in Kleingruppen und forschen anhand von Exponaten, Dokumenten, Bildern und mit den zur Verfügung gestellten Arbeitsmappen zu den jeweils genannten Themen. Auf die Recherchephase in Kleingruppen erfolgt eine Auswertung in Form einer Präsentation mit bereitgestellten Medien und Moderationsmaterialien sowie eine Diskussion der Arbeitsergebnisse. Hilfreich ist es, wenn die Schülerinnen und Schüler für die Recherchearbeit analoge oder digitale Schreibmaterialien mitbringen.



WORKSHOP INNERDEUTSCHE GRENZE

Inhalt:

Der Schwerpunkt dieses Workshops liegt auf der Vermittlung von Kenntnissen über die Entwicklung zweier deutscher Staaten im beginnenden Kalten Krieg sowie den Ausbau der innerdeutschen Grenze über die Jahrzehnte zwischen 1949 und 1990. Dabei stehen die weltgeschichtlichen Hintergründe ebenso wie die technische und bauliche Sicherung der Grenze und ihre Entwicklung in diesem Zeitraum ebenso im Fokus wie das Leben der Menschen auf beiden Seiten dieser Grenze. Die Führung vermittelt im ersten Teil des Programms einen Überblick und schließt auch einen Besuch des Geländes des OP Alpha und damit einen Exkurs in die Militärgeschichte des Kalten Krieges ein. Die Schülerinnen

und Schüler lernen die Bedeutung des Fulda Gap, die Strategien von NATO und Warschauer Pakt sowie die Entwicklung des deutsch-amerikanischen Verhältnisses kennen. Regionale Bezüge sind obligatorisch.

Einzelthemen der Recherche in Gruppenarbeit:

- **Aufbau und Entwicklung der innerdeutschen Grenze**
- **Flucht und Tod an der Grenze**
- **Alltag und Leben an der Grenze**
- **Zwangsaussiedlung und geschleifte Höfe**

WORKSHOP KALTER KRIEG

Inhalt:

Dieser Workshop widmet sich vor allem den Ursachen, dem Verlauf und Ende des Kalten Krieges. Dabei werden sowohl die internationalen Großereignisse im Überblick und anhand ausgewählter Beispiele erkundet als auch die regionalen Auswirkungen. Schwerpunkt ist damit auch eine Erforschung der Rolle des Observation Points Alpha in Friedenszeiten wie potentiellen Kriegsszenarien. Dabei bietet die Führung zu Beginn des Programms, sofern gewünscht, aber auch einen Überblick über die Entwicklung der innerdeutschen Grenze und den Ausbau der Grenzsperranlagen seitens der DDR. Eine Vorabsprache mit dem

pädagogischen Personal über Schwerpunktsetzung und Zeiträumen ist zu empfehlen.

Einzelthemen der Recherche in Gruppenarbeit:

- **Ursachen des Kalten Krieges**
- **Phasen und Wendepunkte des Kalten Krieges**
- **Observation Post Alpha und Fulda Gap the first battle of the next war?**
- **Atomare Bedrohung**
- **Das Ende des Kalten Krieges**



WORKSHOP BIOGRAPHISCHE ARBEITSMAPPEN

Inhalt:

Eingangs bietet auch dieser Workshop eine Führung durch unsere Ausstellungen und das Gelände, um einen Überblick über die deutsche Teilung vor dem Hintergrund des Kalten Krieges, die Auswirkungen auf die Region und die Rolle des OP Alpha zu schaffen und die anschließende biographische Arbeit zu kontextualisieren.

In der anschließenden Recherchephase befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit markanten Ereignissen im Leben von Personen, deren Biographie einschneidend von der deutschen Teilung geprägt wurde. Angeboten werden in diesem Rahmen Themen wie

- **Flucht**
- **Zwangsumsiedlung**
- **Tod an der Grenze**

Den Schülerinnen und Schülern sind in den Ausstellungen und in didaktisch aufbereitetem biographischen Material eine Reihe von Zeitzeugeninterviews, Lebensläufen und Zeitungsartikeln zugänglich. So können sie die persönlichen Geschichten mehrerer Menschen nachvollziehen, deren Schicksale o.g. Ereignisse besonders greifbar werden lassen. Dieser Exkurs in die Vergangenheit ist für die Schülerinnen und Schüler besonders eindrucksvoll, da die porträtierten Personen zum Zeitpunkt der dargestellten Ereignisse selbst Jugendliche waren.



WORKSHOP AMERICAN DREAM

Inhalt:

Dieser Workshop beginnt mit einem Rundgang durch die Ausstellung des ehemaligen OP-Alpha. Dieser gibt einen ersten Überblick über die in der Region stationierten amerikanischen Regimenter und ihre sich wandelnde Funktion in der Nachkriegszeit wie die Strategie der NATO, aber auch über das deutsch-amerikanische Zusammenleben in mehr als vier Jahrzehnten zwischen der Besetzung 1945 und dem Abzug der amerikanischen Truppen in 1994.

Anschließend erkunden die Schülerinnen und Schüler selbstständig in Arbeitsgruppen anhand von Arbeitsaufträgen, Exponaten, Dokumenten und Fotos deutsch-amerikanisches Zusammenleben im Wandel von den Anfängen der USA als Sieger-



macht über die Annäherung in Krisenzeiten bis hin zu den US-Truppen als einem selbstverständlichen Teil der deutschen Zivilgesellschaft. Der auf ganz verschiedenen Kanälen transportierte „American Way of Life“ – vom Einfluss weltpolitischer Ereignisse wie der Luftbrücke im Großen bis hin zu Mode, Musik, Essen sowie den alltäglichen und persönlichen Begegnungen und Beziehungen im Kleinen – steht hier besonders im Fokus der Schülerarbeiten.

Hinweis: Dieser Workshop findet nur im ehemaligen OP Alpha statt; ein Besuch der Ausstellung im „Haus auf der Grenze“ ist nicht vorgesehen.



WORKSHOP WEG DER HOFFNUNG (Fotoworkshop)

99,00 €

Dauer: 5–6 Stunden, Gruppenstärke: max. 15 Personen

Inhalt:

„Bilder sagen mehr als tausend Worte.“ Im Foto-Workshop zum Weg der Hoffnung gilt es, diese Aussage selbst zu überprüfen. Im Mittelpunkt stehen die 14 monumentalen Skulpturen des Weges, die vom Künstler Dr. Ulrich Barnickel direkt am Point Alpha links und rechts des Kolonnenweges im ehemaligen Todesstreifen installiert wurden. Im Workshop sollen nicht nur die Skulpturen und der Weg der Hoffnung mit seiner Leidens- und Freiheitssymbolik sowie seinem Bezug zur ehemaligen innerdeutschen Grenze entschlüsselt werden, sondern die Schülerinnen und Schüler sollen sich als Betrachter selbst ein Bild vom Weg der Hoffnung machen und als Ergebnis mit ihren Fotoapparaten bzw. Handykameras Fotos schießen, die sie mitnehmen können und die sie an Leid, Ausgrenzung, Verletzbarkeit und Tod, aber auch an Mut, Stärke und Aufbegehren von politisch zu Unrecht

Verfolgten in Diktaturen erinnern soll. Hierzu werden im Workshop nach einer Einführung, die die Gedenkstätte und den historischen Ort vorstellt, die wesentlichen Inhalte vermittelt, was ein gutes und persönliches Foto auszeichnet, das sowohl Individualität zum Ausdruck bringt als auch den historischen Ort mit seiner Thematik respektiert.

Der Workshop umfasst angeleitete und offene Arbeitsformen rund um die Fotografie der Objekte sowie die Auswertung der entstandenen Produkte (Fotos sichten, werten, verwerfen, interpretieren, in historische Zusammenhänge einordnen). Außerdem werden Hinweise zum Einsatz der Fotos bspw. bei Präsentationen gegeben.

Für den Foto-Workshop gelten klare Regeln zum Einsatz der Kameras, die in der Einführung miteinander besprochen und festgelegt werden.

Ein Besuch der Ausstellungen der Gedenkstätte bzw. Führungen auf dem Gelände sind in diesem Rahmen nicht vorgesehen.



ZEITZEUGENGESPRÄCH

25,00 €

Dauer: 1 Stunde, Gruppenstärke: max. 15 Personen

Inhalt:

Eine Reihe von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen mit ganz unterschiedlichen biografischen Bezügen zur ehemaligen deutsch-deutschen Grenze berichten aus ihrem Leben und teilen in den Gesprächen ihre persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse mit



den Zuhörern. Dabei steht besonders der Austausch zwischen dem Zeitzeugen und der Gruppe im Mittelpunkt und es gilt, miteinander ins Gespräch zu kommen. Somit ist jedes Zeitzeugengespräch sehr individuell.

Wir ermöglichen Begegnungen mit Zeitzeugen sowohl von der ehemaligen ost- als auch von der ehemaligen westdeutschen Seite, die mit Ihnen gerne zu den folgenden thematischen Schwerpunkten ins Gespräch kommen:

- **Flucht,**
- **Alltagsleben in der DDR,**
- **Jung sein in Ost und West,**
- **Stasi und Diktatur,**
- **Bundesgrenzschutz (BGS),**
- **Ereignisse an der innerdeutschen Grenze.**

